

© tschinkersten

Rote Emma

Attemsgasse 38
1220 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
GERNER GERNER PLUS.
AllesWirdGut

BAUHERRSCHAFT
BWS-Gruppe
MIGRA

TRAGWERKSPLANUNG
Dr. Ronald Mischek ZT GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Dipl.-Ing. Alexander Katzkow & Partner GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Carla Lo Landschaftsarchitektur

FERTIGSTELLUNG
2026

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
10. Juli 2026

Die Rote Emma ist eine Kartoffelsorte, die auf den Feldern von Donaustadt und Floridsdorf kultiviert wurde. Angelehnt an die rotschalige Namensgeberin rückt das Konzept des Wohnquartiers im 22. Wiener Gemeindebezirk die regionale Verwurzelung in den Fokus, indem sie die ehemals agrarische Nutzung hinauf in die Dachgärten hebt.
Zuvorderst ging es jedoch um die Schaffung von alltagsgerechter Wohnqualität. Zu den drei Kernideen zählt zunächst, jeder Wohneinheit eine längere Fassade mit einem zusätzlichen Fenster zu geben. So lässt sich nach Bedarf ein flexibel nutzbares Bonuszimmer einziehen. Weiterhin sind die Balkone als vollwertige grüne Räume im Freien ausgebaut, die durch Windschutzwand und Pflanztrog den Innenraum in den Außenbereich verlängern. Drittens gibt es im Erdgeschoss ein Raumangebot, das durch vielfältige kulturelle, soziale und kommerzielle Angebote einen wertvollen Beitrag zum Miteinander leistet.
Die durchgängig mit einer Raumhöhe von vier Metern ausgeführte Sockelzone bietet neben den öffentlichen Einrichtungen wie der lokalen Volkshochschule mit Veranstaltungsraum, einem Kindergarten, einem großen Gemeinschaftsraum oder einem Blumen- und Gemüsegeschäft auch gemeinschaftlich nutzbare Räume mit Waschgelegenheit und Freiflächenbezug.
In den Obergeschossen jedes Baukörpers finden sich Kinderwagenabstellräume und separat anmietbare Coworking Spaces.
Ganz oben liegen die allgemein zugänglichen Dachgärten, die sich in Typologie und Nutzung an der lokalen Landwirtschaft orientieren. Überdies gleichen sie die durch die Bebauung verlorengegangene Grünfläche aus. Pergolen mit Photovoltaikanlagen bieten witterungsgeschützte Rückzugsorte und Möglichkeiten zum Gärtnern: Was hier, etwa im Rahmen eines Sozialprojekts, geerntet wird, kann im Erdgeschoss sozial nachhaltig verkauft werden.
Die – je nach Zählung – fünf oder sechs Häuser zu beiden Seiten einer weitläufigen begrünten Freifläche sind als hybride Konstruktion mit Holzaußenwänden errichtet.
(Autor: Achim Geissinger, nach einem Text der Architekten)



© tschinkersten



© tschinkersten



© tschinkersten

Rote Emma

DATENBLATT

Architektur: GERNER GERNER PLUS. (Gerda Maria Gerner, Andreas Gerner, Matthias Bresseleers, Oliver Gerner, Julia Haranza, Urška Vratari?), AllesWirdGut (Andreas Marth, Friedrich Passler, Christian Waldner, Herwig Spiegl)
Mitarbeit Architektur GERNER GERNER PLUS.: Julia Haranza, Herta Frischenschlager, Marilies Frei, Lydia Hutter, Hanna Ernstbrunner, Daniela Podpera, Thomas Santner, Mario Bauer
Mitarbeit Architektur AllesWirdGut: Bogdan H?mb??an, Felix Kämpfel, Irvin Levicki Ahatovic, Jan Schröder, Karl Koschek, Katarina Malinaricova, Kristina Mosor, Patrick Tinauer, Peter Jakubicek, Theresia Gruber, Ursula Pivetz
Bauherrschaft: BWS-Gruppe, MIGRA
Mitarbeit Bauherrschaft BWS-Gruppe: A. Kopinitsch; T. Bernhard
Mitarbeit Bauherrschaft MIGRA: M. Kutschach
Tragwerksplanung: Dr. Ronald Mischek ZT GmbH
Mitarbeit Tragwerksplanung: M. Herder, M. Tackner
Landschaftsarchitektur: Carla Lo Landschaftsarchitektur (Carla Lo)
Mitarbeit Landschaftsarchitektur: Samuel Bucher
örtliche Bauaufsicht: Dipl.-Ing. Alexander Katzkow & Partner GmbH
Mitarbeit ÖBA: Florian Ehrenhofer
Fotografie: tschinkersten fotografie

ELT, HT: Dr. Ronald Mischek ZT GmbH, Wien
Brandschutz und Bauphysik: B-Lab ZT GmbH
Soziale Nachhaltigkeit: Sonja Gruber, Wien
Leitsystem: Isolde Fitzel, Wien

Maßnahme: Neubau
Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 12/2020
Planung: 2021
Ausführung: 05/2024 - 03/2026

Grundstücksfläche: 11.772 m²
Bruttogeschossfläche: 45.260 m²
Nutzfläche: 27.790 m²


© tschinkersten



© tschinkersten


© tschinkersten

Rote Emma

Bebaute Fläche: 5.904 m²
9464,00+2308,00= 11.772,00m²

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Fernwärme, Photovoltaik, Wärmepumpe
Materialwahl: Holzbau, Stahlbeton

RAUMPROGRAMM

Nutzer:innenintegration als Planungsinstrument
Entsprechend dem im Wettbewerb angestrebten kulturell-sozialen Schlusspunkt für die Quartiersentwicklung wurde die Sockelzone unter maßgeblicher Einbeziehung ihrer Nutzer:innen präzisiert und weitestgehend plangetreu ausgestaltet.
Ein lebendiger Nutzungsmix entlang der Straßenräume und der Parkpromenade verbindet Gemeinschaft, Gewerbe und Nachbarschaft.
Im Bauteil Emmalie kuratiert der Verein LOK, der dort neben kleinen Wohneinheiten auch seinen Stützpunkt hat, darüber hinaus die Gewächshäuser am Dach und betreibt gleichzeitig das Geschäftslokal im Erdgeschoß.
Im Rahmen des Sozialprojekts finden Menschen mit psychischen Erkrankungen hier Beschäftigung in Bereichen wie der Jungpflanzenzucht – und verkaufen unten, was oben wächst.
Ergänzt wird der soziale Wohnbaustein durch das Frauenwohnprojekt ro*sa, das durch seine Ausrichtung auf Selbstbestimmung zur klaren feministischen und gemeinschaftlichen Prägung des Quartiers beiträgt.
Komplettiert wird das Angebot des Orts des städtischen Miteinanders durch die Gebietsbetreuung und die Volkshochschule Donaustadt im Erdgeschoß.

AUSFüHRENDE FIRMEN:

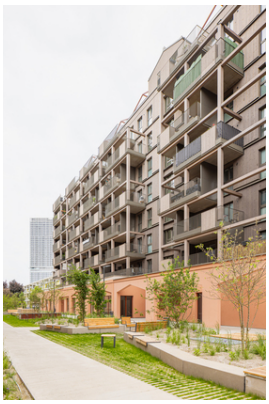
GU: Strabag AG

PUBLIKATIONEN

architektur aktuell

AUSZEICHNUNGEN

gebaut 2025
In nextroom dokumentiert:
ZV-Bauherr:innenpreis 2026, Nominierung


© tschinkersten


© tschinkersten


© tschinkersten

Rote Emma

WEITERE TEXTE

In diesem sozialen Wohnbau ist es auch ohne Klimaanlage angenehm, Isabella Marboe, Spectrum, 10.08.2026



© tschinkersten



© tschinkersten



© tschinkersten



© tschinkersten



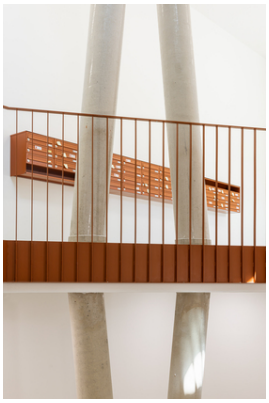
© tschinkersten



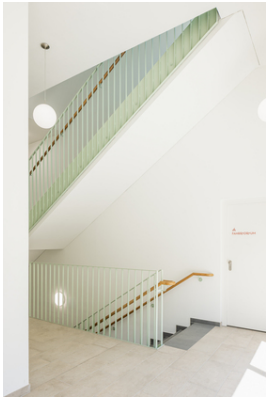
© tschinkersten



© tschinkersten



© tschinkersten



© tschinkersten

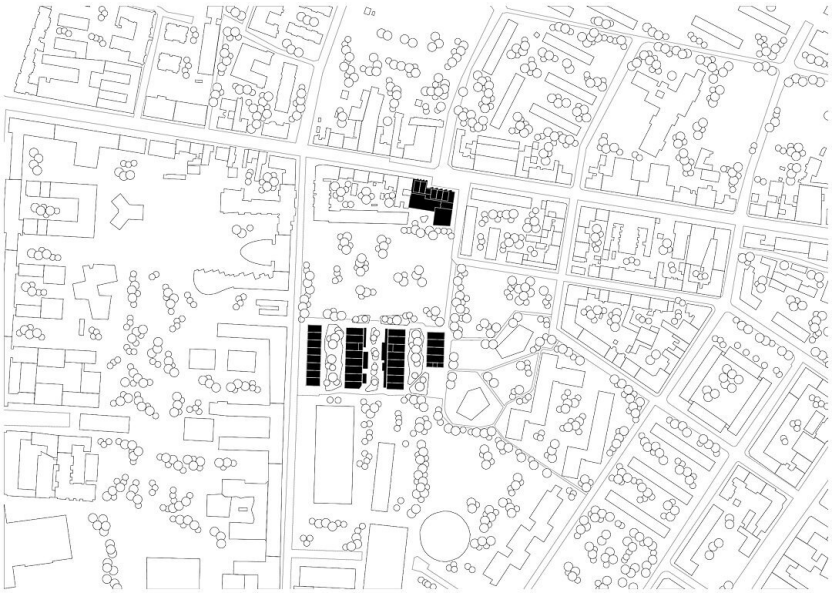
Rote Emma



© tschinkersten



Rote Emma



Lageplan



Grundriss EG

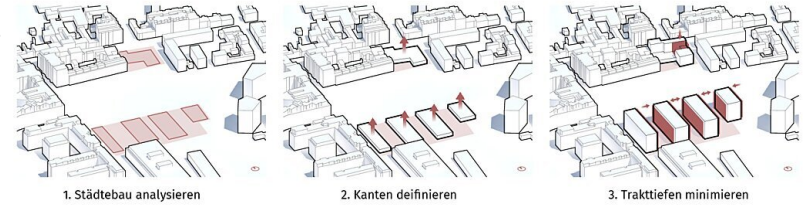


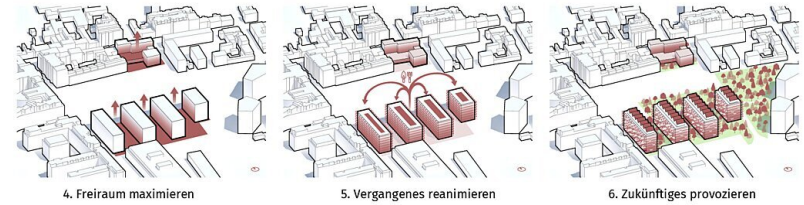
Grundriss RG



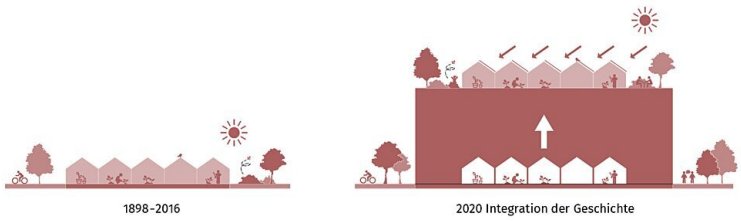
Schnitt

Rote Emma

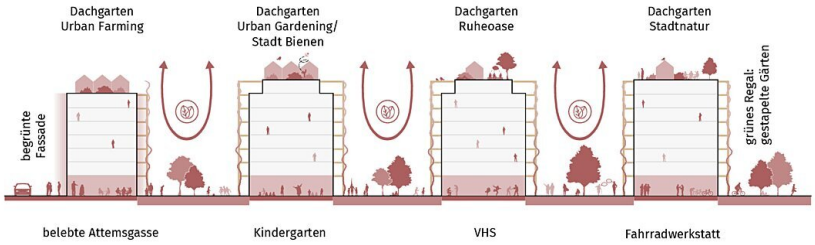




Skizze Städtebau



Konzept

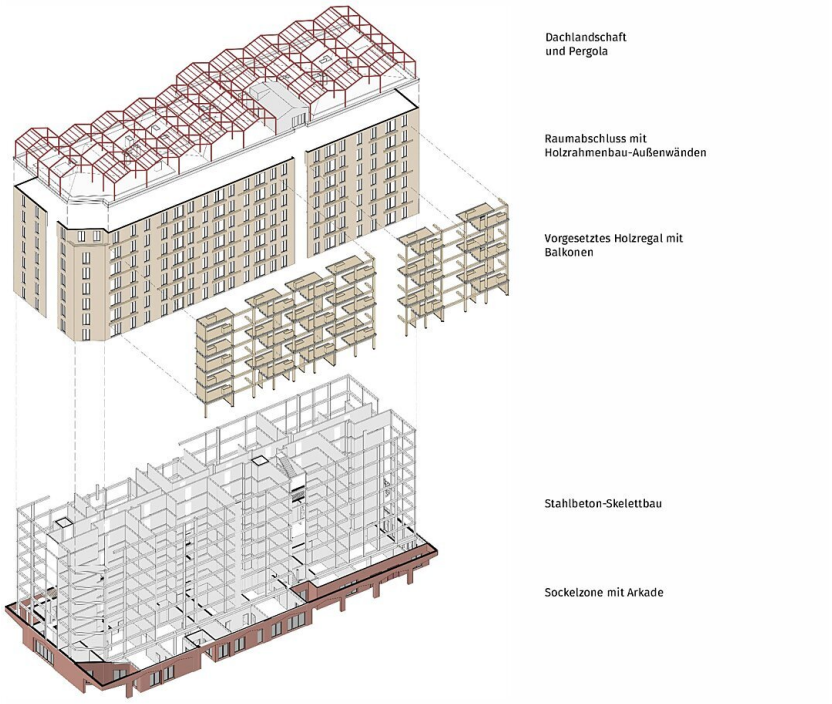


Nutzung

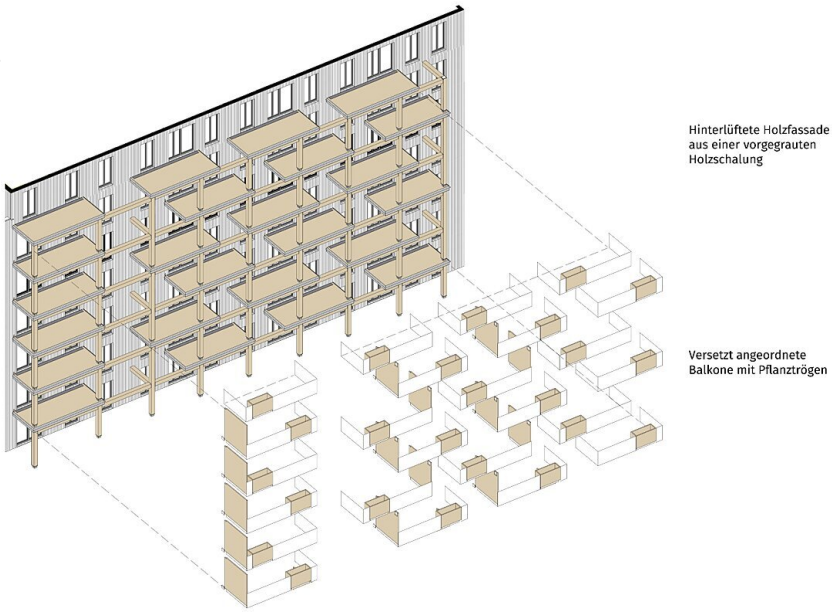


Dachlandschaft

Rote Emma

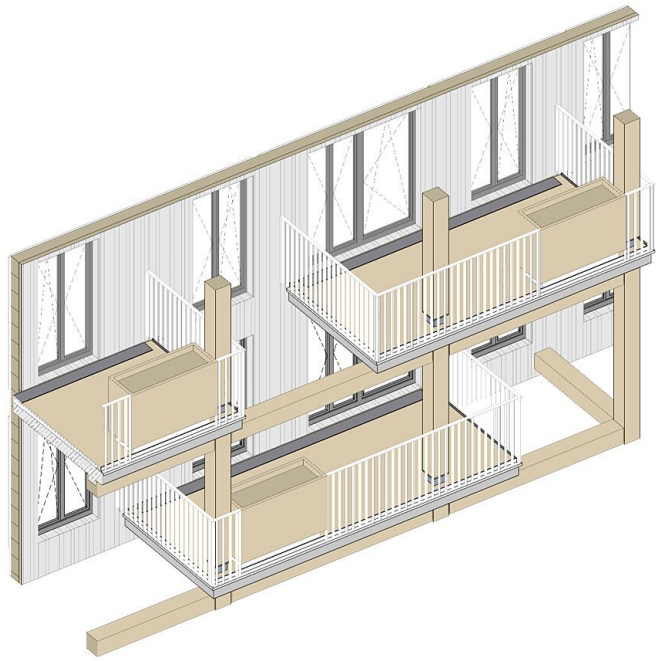


Konstruktionsschema



Holzfassade Regal

Rote Emma



Zweigeschoßige Freiräume

Konstruktion Balkon